

Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Botenfranzen frei ins Haus gebracht 60 à monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern gültig, 12 à. Wege Polizeizug näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.
Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonialgrumbelle 15 à. Bei Wiederholungen Rabatt. Platz- u. Tagesschriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Guido Seidler, für Reklame u. Anzeigenstel. Janke für den Druck und Verlag Wilhelm Holzapfel, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

N 284

Dienstag den 5 Dezember 1916.

Postabonnement
postfrei (Wahl) ab 1916.

55. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der Montag-Tagesbericht.

WB Amtlich. Großes Hauptquartier, 4. Dezember.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Im Pfeil- und Winkelwogen gingen im Anschluß an Sprengungen englische Patrouillen gegen unsere Stellungen vor. Einzelne gelang es, in den vordersten Gräben zu kommen; sie wurden im Handgemenge überwältigt oder zurückgetrieben.

Von den übrigen Armeen sind besondere Ereignisse nicht zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich des Dynstjahn-Sees gingen nach starker Feuerbereitung russische Kräfte gegen unsere Linien vor; sie wurden verlustreich abgewiesen. Ebenso fortsetzte der Vorstoß feindlicher Streitkräfte an der Ostpreuß-Solo-rovina; eigene Verstärkungen westlich von Lemberg und südlich von Stanislaw hatten Erfolg.

Front des Generaloberstes Erzherzog Josef. In den Waldkarpathen hat gestern die Angreifstätigkeit der Russen nachgelassen. Nur zu leicht zurückgeworfen, schwächlichen Dorfslagen rückte sie sich an einigen Punkten noch auf. Gestiegenes Artilleriefeuer schien das Abschauen der Angreifer verhindern zu lassen.

Stärker war der russische Druck noch an der siebenbürgischen Ostfront. Im Tocino-Tale gelang es dem Feinde, kleine Fortschritte zu machen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen entzogen ihm weiter südlich eine jüngst vertretene Höhenstellung wieder.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen.

Der 3. Dezember brachte in der Schlacht am Argeul die Entscheidung; sie ist gewonnen.

Die Operationen des Generals von Josselin de Jong — Mitte November durch die Siegreiche Schlacht von Targa-Jiu begonnen — sind der auf den Nordufer der Donau gegangenen deutschen, bulgarischen und osmanischen Kräfte sind von Erfolg gefedert gewesen.

Die unter Führung des Generals der Infanterie Reich kämpfende Donau-Armee von Silistra her, die durch die weilige Weltschlacht über Craiova vordringende Armee des Generalleutnants Kuehne, die nach harten Kämpfen längs des Argeul aus dem Gebirge herausstrebende Gruppe des Generalleutnants Kraft von Delmenhorst und die unter dem Befehl des Generalleutnants von Morgen über Campuș vorstrebenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen haben ihre Vereinigung zwischen Donau und dem Gebirge vollzogen.

Der linke Flügel nahm gestern Targoviste. Die Truppen des Generalleutnants Kraft von Delmenhorst ließen gestern von Bistrița ihren Siegeszug fort, schlugen die erste rumänische Armee vollständig und traten ihre Reite über Tihu, dem Gipelpunkt der Bahn von Bistrița auf Compuls und Piatra, in die Wunde der beweglichen 41. Infanterie-Division unter Führung des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorf.

Auf dem linken Argeul-Ufer, nordwestlich und westlich von Bistrița, blieb der Kampf in erfolglosen Fortschreiten.

Südwestlich der Festung wurde der Rumäne, der nach aufgehenden Befehl die Wüste hatte, die Donau-Armee vereinzelt zu schlagen, während sein Nordflügel — die erste Armee — standhielt, über den Nisusos gegen den Argeul zurückgeworfen.

Südlich von Bistrița waren starke rumänisch-russische Angriffe abzuwehren. Auch hier wurde dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet.

Kavallerie und Fliegern gelungen Bahnhofsbrechungen im Rücken des rumänischen Heeres.

Die Haltung unserer Truppen in den liegreichen Kämpfen war über alles lob erhaben, ihre Marschleistungen gewaltig. Das reiche Land und die erbeuteten gefüllten Versorgungs Fahrzeuge des Gegners erleichterten die Versorgung der Truppen.

Die rumänische Armee hat die schwersten blutigen Verluste erlitten.

Zu den tausenden von Gefangenen aus den vorhergehenden Tagen kamen gestern noch über 8000 Mann.

Die Deute am Feldgerüst und Kriegsmaterial ist unübersehbar. Es fielen bei der Donau-Armee 35 Geschütze, bei Tihu 13 Motorräder mit vielfachem Material in unsere Hände. Die Operationen gehen sturmähnlich weiter; neue Kämpfe stehen bevor.

In der Dobrudscha keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front. Ohne Einfluß auf die Entscheidung jügenden Schläge in Rumänien bleibt der Verlust einer auf dem Ostufer der Terna gelegenen Höhe, die gestern von den Serben genommen wurde, und die damit verbundene Verlegung eines Teiles unserer vorliegenden Stellung.

Der erste Generalquartiermeister: Endendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

WB Berlin, 4. Dezember 1916, abends.

Frisch eingesetzte englische Vorstoß östlich von Ce Sar. Somit im Sonnen-Gebiet nichts Weiterliches. Kämpfe südlich und westlich von Bistrița in der uns günstigen Frontrichtung.

Wien, 4. Dezember. In dem ebenfalls sehr ausführlichen österreichisch-ungarischen Kriegsbericht heißt es, daß die Schlacht am Argeul zu einem Sieg von entscheidender Bedeutung geführt hat. Es meldet ferner, daß die in der kleinen Salzach abgeschnittene rumänische Truppenteile in zurückgewandtem Zustand Treibens unmöglich aufgerichtet werden. Die Donau ist geschnitten. Aus dem Nachhören der russischen Armee in den Karpathen impliziert der Bericht, daß der eroberte, kurz hergenommene Feind dringend einer Kampfpause bedarf. Nur beiderseits des ersten Trosses stürmten die Russen stellenweise bis zu zehn Meilen, wurden aber überall zurückgeschlagen. Römisch-katholische Kriegschauplatz meldet der Bericht, daß im Karpathen Gebiet Beschützer forderten, und auch die Minenwerferfanje wieder begannen haben. Die österreichisch-ungarische Armee wählte eine italienische Kapronitzung mit 4 Infanterie zur Vorbildung.

Bom rumänischen Kriegsschauplatz.

WB Berlin, 4. Dezember. Der Argeul, an dem am 3. Dezember die Schlacht stattgefunden ist, ein Gebirgsstrom von wechselnder Breite. Die breit von Bistrița bis Südtirol zu Tihu zwischen 200 und 300 Meter. Der Fluss hat hier eine Wasserfläche bis zu 20 Metern; an verschiedenen Stellen sind Felsen vorhanden, weiter abwärts vereinigt sich das Bett. Der reichende Strom wird hier ebenfalls zu einem absoluten Hindernis. Die vorhandenen Brücken haben eine Länge bis zu 300 Metern. Wäre es nicht erlaubt, durch schwierige Nachdrängen den Feind am Sprengen der Brücken und planmäßigen Belagerungen der am seitensetzen über befahrbaren ausgebauten Stellungen zu verhindern, wäre vermutlich ein langer Aufenthalt vor dem starken Abschnitt unvermeidlich geworden.

WB Berlin, 4. Dezember. Wie die russische Regierung in Polen und Württemberg, lehrt auch die rumänische in der Wüste des großen Teils der Südberührung durch Abgängen nach dem Oden in gewissenloscher Weise in Gedenken, Leben und Tod. Lange Kolonnen von Eisenbahnen, die teilweise höchst mit dem rothen Vorwärts unterwegs waren, und die Flügel der Rumänen nicht Schutz boten konnten, lagen unter freiem Himmel und sind immer, Krankheit und Tod preisgegeben. Das Verlegen der Südberührung von ihrer Scheide ist in dieser Art in keinem Sinnlos, weil durch die Eisenbahnlinien auch den rumänischen Rückzug Schutzlosigkeit bereit machen, die die zurückfliehenden Truppen ein nachdrücklich zu belagern suchen, doch sie Menschen und Vieh, wie die Wagen mit den Hablungen erinnern, verbanntes in den Grabenströmen. Die nun ihre Rückkehr zur alten strategischen und dann in sicherer Art ins Sichere geführte Südberührung ergibt den neuvergängten von Ritter, Junger und Kronthal erzielten Sieg und Bildung. Unsere Truppen finden die vornehmen Güter von ihr erworben, jämmerlich als Individuen betrachtet und vor dem Weiterziehen ausgerissen. Aber so werden die verlorenen Güter der Flüchtlinge von den zurückbleibenden Einwohnern gehoben. Die rumänischen Truppen haben aber wieder die Rolle dieses unzähligen gewisslosen Feindschafts der Bevölkerung haben entdeckt, doch die Deutschen der Wüste an großen Dörfern von Bistrița und Sighetu, die ihnen in der Wüste in die Hand gerollt ist, und die in ihren Befestigungen reichen rumänischen Dörfern ließ die Wiederauflade von großer Wichtigkeit sind. Von mehreren Seiten wird daher angenommen, daß die Entwicklung der Lage in Rumänien bald in englisches als aus im französischen Ministerium Veränderungen herauftreten müsse.

Die politischen und wirtschaftlichen Folgen des Sieges in Rumänien.

Rodenbach, 5. Dezember. In Londoner Kreisen hofft man, nach einem Londoner Telegramm der "National Tribune" nicht mehr, daß Rumäniens Rückzug in Rumänien nicht mehr, daß die Wiederkehr Kroatiens der Deutschen nicht einen moralischen Bedeutung haben. Man zweiftelt nicht, daß die reiche Armee der Deutschen an großen Dörfern von Bistrița und Sighetu, die ihnen in der Wüste in die Hand gerollt ist, und die in ihren Befestigungen reichen rumänischen Dörfern ließ die Wiederauflade von großer Wichtigkeit sind. Von mehreren Seiten wird daher angenommen, daß die Entwicklung der Lage in Rumänien bald in englisches als aus im französischen Ministerium Veränderungen herauftreten müsse.

Kein Mitteld mit Rumäniens.

WB 5. Dezember. Die "Daily Mail" erklärt: Die Rumänen haben ihr Rumänien meistens verloren. Es wäre auch folglich, wenn Rumäniens Kriegsverlierer mehrere Jahre, als der Kriegsbeginn, nach dem Krieg ertragen, doch keine Befreiung gefunden hätten, um diese Kriegsverlierer zu überwinden, daß das Rumänien der Kriegsbeginn verloren habe. Wenn sie jedoch die Rumänen, die sie in der Wüste in die Hand gerollt haben, nicht mehr für Besonderswert im Kriege hätten, würden sie dies keine Unterstützung von der Britischen Regierung erlangen und würden sie nicht mit dem Krieg ertragen werden. (Kontakt Bielefeld). Wenn jedoch jemand etwas dazu sagt, daß Rumäniens Kriegserfolg der Rumänen verhindert habe, so kann ich nicht verstehen, warum sie nicht im Krieg ertragen würden. Sie erfordern nur den anderen Rumänen zu helfen, um eine radikale Lösung der Lage, die entstand ist, zu führen. — Nachdem jetzt in Bekämpfung einer Epidemie gegen die Unterdrückung eines Verantwortungsbereiches. Der Krieg hat den Rücken der Rumäniens Regierung des Kabinets, da es ihm heute sehr ungünstig ist, anzusehen. Da gleichermaßen alle Freunde über Rumäniens schlechte Ergebnisse merken leiden, als der Kriegsbeginn, so ist es möglich, dass Rumäniens Kriegsverlierer nicht mehr für Besonderswert im Kriege hätten, um diese Kriegsverlierer zu überwinden. Dies keine Unterstützung von der Britischen Regierung erlangen und würden sie nicht mit dem Krieg ertragen werden. (Kontakt Bielefeld). Wenn jedoch jemand etwas dazu sagt, daß Rumäniens Kriegserfolg der Rumänen verhindert habe, so kann ich nicht verstehen, warum sie nicht im Krieg ertragen würden. Sie erfordern nur den anderen Rumänen zu helfen, um eine radikale Lösung der Lage, die entstand ist, zu führen. — Nachdem jetzt in Bekämpfung einer Epidemie gegen die Unterdrückung eines Verantwortungsbereiches.

Die Ladung der "Rumäniens".

London, 5. Dezember. Die Unterdrückung über den Rumänen der "Rumäniens" ist bereits vollendet. Die Rumänen müssen sich einstellen, das Ergebnis bekannt zu geben. Die Truppen sind auch Ladung an Bord gemessen, die auf Versetzung des englischen Seidniederdrückes nach Rumäniens bestimmt werden. Die Rumäniens Regierung an Bord wird auf diese Ladung aufmerksam. Mit der "Rumäniens" sind größere Geldbezüge verloren gegangen, da auf ihr die Kriegsdepots der verbündeten Rumäniens nicht aufbewahrt werden.

Alte Mitteilungen.

WB Belgrad, 5. Dezember. Keine vermittelten Land die frühere Einwohner des deutschen Reichsgebietes am Balkan und nördlich von Belgrad hat. Sie wohnt a. d. bei der General der Republik u. Provinz, Provinziale des Kaiserlichen Regiments, die an der Erweiterung Belgrads beteiligt waren. General der Infanterie von Galambos heißt offenbar nicht, die Errichtung des Reichsgebietes nicht gemacht haben. Nachdem zahlreiche Künste niedergeschlagen worden waren, wurde der Bereich der Oberste des Kriegsministeriums übergeben.

Russische Nachrichten.

WB Berlin, 5. Dezember. Der Mitarbeiter der "Vorwärts" Diplomat, nach Bekanntmachung mit einem bulgarischen General, der vor wenigen Tagen aus Sofia hier angekommen war, wieder davon zurückgekehrt ist, über die jüngsten Ereignisse in Abschwung in der Subsistenz zu sprechen. Eine seiner amtierende Erklärung der Unterdrückungen Rumäniens war, da sonst der Kontakt der Rumäniens mit dem Krieg ertragen werden, daß es endgültig die Rumäniens in Rumänien und unserer ehemaligen Front haben will. Das Triumphi in unserer Hand. Das Triumphi der Feinde von Rumänien.

eingerichteten Hilfsdienstpflicht setzt auf der ganzen Linie nachzuhören. In Österreich-Ungarn besteht bereits ein solches Gesetz. Die Türken haben durch ein Dekret des Sultans vor etwa vier Wochen ein ähnliches Gesetz geschaffen. Wir Bulgaren werden folgen. Die Lage in Russland ist unbeständig und die Wetterzeichen in Frankreich deuten auf Kriegserfolg. Wenn es in England, Italien und Frankreich und Russland trifft, so haben wir keine Verantwortung, ihnen die inneren Schwierigkeiten zu erleichtern.

Zeitungsschau.

Über das Kriegsjahr.

Die Köln. Sta. befürchtet sich mit den Kriegszielen und erwartet: Sie werden auf den Ausbau und die Ablösung unseres Kolonialreiches Bedacht zu nehmen haben. Politische Ziele durch Angliederung von Land und Menschen in Europa werden wir nicht verfolgen. Große, in sich zusammenhängende Kolonialgebiete lassen sich verhältnismäßig leicht halten, jedoch wir als politischen Machtauswärts solchen kolonialen Kolonialbelag zu erstreben und für seine militärische Feststellung und Sicherung zu sorgen haben. Da überigen deßen sich unsere militärischen Kriegsziele mit den politischen Zielen unserer Bundesgenossen, denn sie müssen auf die Sicherung des deutsch-österreichisch-ungarisch-bulgariisch-russischen Bündnisses gerichtet sein. Die französisch ausgewichene Vertheilung des Reichsaußenlands, es sollten Zustände geschaffen werden, die der freien Entwicklung aller Nationen, auch der kleinen, gerecht werden, kann und darf selbstverständlich nicht bedeuten, dass wir die Wiederherstellung der Staaten, die sich uns feindlich geneigt haben, wie Belgien, Serbien, Montenegro und Rumänien erstreben, sondern es kann nur heißen, dass die Nationalitäten, die uns freundlich gesinnt waren und sind auch in Zukunft an uns anlehnen wollen, unter Forderung verschont sind. Weiter fordert die Köln. Sta. dass die Engländer Caen und den gefallenen französischen Kanalraum räumen. Solange das nicht geschehen ist, sollten wir es für selbstverständlich, dass deutsche Truppen das französische Gebiet, falls es in unserer Stadt liegt, besetzen halten. Die Köln. Sta. erklärt, dies seien in großem Umlande die Kriegsziele, wie man sie sich vielleicht im deutschen Volke denkt. Ob die Regierung und die nachgesagten Militärstellen sie ihm ganz oder im einzelnen billigen oder verwerfen, sei ihr nicht bekannt.

Die entscheidende Frage. Der Abgeordnete Hendesbrand sprach in der Delegiertenversammlung schlesischer Konferenzer und fragte u. o.: Nach der militärischen Lösung der Balkanfrage wird die Entscheidung an uns herantreten, ob wir den Krieg fortsetzen wollen oder unsere Freunde. Dann wird auch das Mittel gebraucht werden müssen, das allein zur Niederkunft Englands führen kann. (Redakteur Beifall) Es geht für uns um unsere Freiheit. (Clemente Beifall) Wir greifen Amerika ja nicht an, sondern müssen von ihm in unserem Falkenkampfe verlangen, dass der Raum um England frei von feindlichen Schiffen mit amerikanischen Passagieren bleiben möge. Wer sich von den Neutralen in das durch uns bezüglich Kriegsgebiete begibt, tut es auf eigene Gefahr.

Das "Berliner Tageblatt" glaubt in allen Ententeändern nachsende Friedensabsicht feststellen zu können. Dann drückt das Blatt seine Hoffnung auf eine amerikanische Friedenserklärung aus und bringt schlesische Vorschläge ein, die ein eile Verteidigungsfestiges Übereinkommen ermöglichen sollen. Auch außerhalb der Karten Kriegsposten würde in den Ententeändern jetzt noch keines die Rolle des Besiegten spielen wollen, alle würden vorlängig noch bereit sein. Die Fortsetzung des Krieges einer Unterwerfung vorzuziehen. Ein Frieden auf der Grundlage des Status quo ante ist nicht nur einleitend möglich, sondern auch möglich. Denn die Proklamation des Königreiche Polen hat in diesem Status bereits abgeschlossen. Über wurde morgen oder übermorgen ein Vertragstexten dienten sein. Ein Geschäftsstück ist ein Friede, bei dem in mir doch jeder seiner Kraft und seinen Macht ein möglichst günstiges oder ein nicht allzu günstiges Gesellschaft zu machen verfügt. Es ist ein Friede, bei dem man mit nahen und fernern Landschäfern operiert und die Dinge so lange hin und herhebt, bis schließlich jede Regierung ihrem Volke einen Gewinn vorzeigen kann. Die Welt ist voll von Landschäfern und es erscheint lebenswichtig unumstößlich, auf diese Weise den Krieg errangreich zu schließen und die Niederlage zu verhindern. Auch andere Blätter estalten, dass wir uns dem Ende des Krieges in ruhiger Ruhe entnehmen, betonen aber die Mithrämen gegen Willens Verhandlungsberecht.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Montag Abend. Der Präsident Grau v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache: Meine Herren, Ihr unterer vorziger Sitzung sind die uns verbundenen Böller der österreichisch-ungarischen Monarchie in die Tiere verworfen worden. Am 21. v. Mitte ist das charakteristische Überkunnen dieser Monarchie der offizielle von allen regierenden Fürsten, Seine apostolische Majestät Kaiser und König Franz Joseph I. am 87. Jahre seines arbeitsreichen von den königlichen Prinzessinnen erfüllten Lebens aus dieser Zeit abgetragen worden. Als sieben Jahrzehnte hindurch hat der hohe Erzähler die ihm untertraute Böller mit vorzülicher Güte und nie ermüdeten Tatkraft gelebt. Den reizhaften Anfang des uns freudlich wiedergezeigten Dienstes zu erleben ist ihm nicht beehrt gewesen. Trotzdem steht unter seiner Feder der Wahrsager des Sterns, der ihn und seinen Sohn längere als ein Menschenalter da trete. Dogen unterstehen auch das deutsche Volk an dem königlichen Berlin, der die im unverzweigten Weitentfernen in uns stehenden Wiederkehrer betroffen hat. Mit dem aufdringlichen Glücksbringer in grünen mit den Grünen des Kaisers Franz Joseph, den jugendlichen Sinne hat. Wäre es ihm vergönnt sein, vereint mit seinem treuen Verbündeten das blutige Kind zu einem für die todesanständigen, fegeswüsten Böller des Weltverbundes endzeitliche Ende zu bringen und die Donau Monarchie eines alldämmrigen Untergangs entgegenzuführen. Der Ruhm des preußischen Abgeordnetenhauses lasse ich dem frischen österreichisch-ungarischen Reichsberater Prinz

Gottfried zu Hohenlohe-Schillingsfürst den Rücken wünschen. Beide übermittel und ihn gebeten, seine Regierung von dieser Anerkennung in Kenntnis zu ziehen. Der Herr Reichsberater hat mir darauf, auch im Namen seiner Regierung, dankend gewantwortet. Sie haben sich in Ehren des Vereinigten von den Siegen erhoben. Ich hoffe das best und danke Ihnen dafür.

Auf der Tagessordnung steht die erste und zweite Lösung des 2. trags Schwedentrieß (Möll), der von der Kommission zu einer umfangreichen, für die Dauer des Krieges geltenden Novelle zum Einkommensteuergesetz ausgearbeitet worden ist, und die den Zweck verfolgt, die Abgabewerte mehr als es nach dem bestehenden Gesetz möglich wäre, namentlich für die Gemeinden zugänglich zu machen. Danach erfolgt die Veranlassung nach dem Ergebnis des letzten Kalender- oder Geschäftsjahres, wenn in diesem Jahre während des Krieges der Steuerpflichtige Beträge erhalten hat, die bei der Beamtung nicht zur Anerkennung gelangen, wo i. d. Einkommensquelle vor Beginn des Steuerjahrs weggezogen ist oder sich wiederum geändert hat. Andere Bestimmungen betreffen die Besteuerung von Gütekassen, die sich während des Krieges neugebildet oder umgewandelt haben, ferner die Erhebung von Rauchzügen, falls die Nachsteuer den Betrag von 100 Mark übersteigt. Die Vorlage wird mit einer geringfügigen Änderung nach den Beklühungen der Kommission in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Verordnung betrifft die Vertheilung der regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen wird genehmigt.

Tagesschau.

Das Hilfsdienstgesetz vom Bundesrat angenommen.

Wien Berlin, 4. Dezember. Der Bundesrat hat dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend den österreichischen Hilfsdienst seine Zustimmung erteilt.

Der Kaiser an den deutschen Handelsstag.

Der deutsche Handelsstag richtete an den Kaiser das nachstehende Telegramm: Der deutsche Handelsstag als Verbund der geistigen Vertretungsorgane für Industrie und Handel hat in heutiger Annehmbarkeit der Einführung der Pflicht zum österreichischen Hilfsdienst einmäig zugestimmt in dem Vertrauen, dass diese große Maßregel nur als wahres Mittel erachtet wird, um unseren Truppen von Sieg über die Feinde zu verhelfen. Ausdrücke und Stande nehmen völlig die ihnen zugeschriebenen Opfer auf sich, wenner an der Errichtung der neuen Industrie etliche militärische und eine neue Kaiser-Majestät das Glückliche unumstößliche Treue und unbekannter Entschlossenheit, aufrechtzuhalten bis zum glorreichen Ende. — Hierauf erfolgte die folgende Antwort des Kaisers: Von der einmäigigen Zustimmung des deutschen Handelsstags zur Durchführung der vorstehenden Hilfsdienstpflicht habe ich gern Kenntnis genommen. Die opferfreudige und verständnisvolle Mitarbeit von Handel und Industrie in Gemeinschaft mit den berufenen Organen der Heeresverwaltung wird die Durchführung des gewollten Wirtschaftslebens uns an Begriffe zu gewöhnen, die wir ohne diese Art und diesen Zwang weit von uns weilen würden. In diesem Sinne wird der Krieg erst nach seinem Schluss ein strenger Lehrmeister sein.

Sehr wohl mit dem Befehlshabenden ungleichen Innern. Sehr wohl wendete sich Redner gegen den von der Rheinisch-Westfälischen Zeitung aufgedruckten Schmiedegeschwind mit förmlich ausladenden Waren. Viele Ware würde aus dem Land zu Holländischen Grenze geschafft, um von da aus gehmuggelige Ware zu hohen Preisen im Handel zu erzielen. Schafe, Hugger sei da nicht g. auch Schafshilfe müsse plazieren. Anzug über solche Überlaste seien keine Denunciations, sondern Pflicht.

Das Wirtschaftsleben nach dem Kriege.

Der Direktor des Reichsgesetzgeberschafts, Unterstaatssekretär Michaelis sprach im Gesellschafter der Universität über die Versorgung des deutschen Volkes mit Brotpreise. Er stellte dabei fest, dass die Getreideversorgung ausreichend gesichert sei, und gab einen Überblick über die gewaltigen Leistungen der Reichsgesetzgeberschaft. Am Schluss seiner Ausführungen kam der Unterstaatssekretär auf die Zukunft zu sprechen. Er unterschied die Zeiten des Übergangs nach Friedensschluss und die weitere Zukunft. Für die Übergangszeit, die er auf mehrere Jahre berechnete, erklärte er es für unerlässlich, dass die Reichsgesetzgeberschaft sowie die Beschaffung und Rationierung bestehen bleibten. Es sei eine falsche Vorstellung, dass mit Friedensschluss die Nahrungsversorgung behoben sein würden, und dass über die wiedergeöffneten Grenzen alles bereitgestanden werde, was wir einbeziehen hätten. Den Nachbarn, sowohl den feindlichen als den neutralen, geht es schlechter als uns und sie werden sich ebenso langsam erholen. Selbst Amerika droht mit Ausfuhrverbots. Unsere Landwirtschaft ist durch Stückholzmangel schwer gemordert. Wir müssen also damit rechnen, dass wir Jahre mit unseren eigenen Beständen noch auskommen müssen. Erleichterungen werden eintreten, schon wegen des vermindernden Heeresbedarfs und der eroberten Gebiete, die für die Getreideversorgung Deutschlands zur Verfügung stehen werden. Über Versorgung wird erst allmälig eintreten, und es ist halb zu tuen: Geht aus Frieden, geht uns Brod. Durch den Friedensschluss werden die Nahrungsversorgungen zunächst nicht verhindert. Man muss sich an den Gedanken gewöhnen, dass noch Friedensschluss die Reichsausgaben sich verzwecken, wenn nicht gar vervielfachen werden. Unter dem ungeheuren Druck, den die Verstärkung unserer öffentlichen und daneben der Einzelhaushalte hervorruhen wird, werden wir genötigt sein, zur Wiederherstellung eines geordneten Wirtschaftslebens uns an Begriffe zu gewöhnen, die wir ohne diese Art und diesen Zwang weit von uns weilen würden. In diesem Sinne wird der Krieg erst nach seinem Schluss ein strenger Lehrmeister sein.

Budapest. Die Krönung König Karls findet am 30. Dezember statt.

Ungarische Krone u. Königliche Hochzeit.

Budapest, den 3. Dezember 1916.

Das Königliche Kreuz erhielt:
Sehr. Aug. Scheid, Landst.-Bots. Darmstadt. (Ist bereits im Besitz der heiligen Tapferkeitsmedaille.)
Eins. Gebr. Emil Stobbe im 1. Landw.-Fak. Bots. 8. 3. Batterie.

Ab Mittwoch, den 6. Dezember, wird auf der Eisenbahnlinie Biebrich-Rheinufer nach Bahnhof Biebrich-Ost folgender neuer Fahrplan eingeführt.
Abfahrt Rheinufer nach Bahnhof Biebrich-Ost:
6.52 7.51 9.18 9.59 10.32 11.59 1.30 3.07 4.13 5.17 6.08
7.11 8.26 9.13.
Abfahrt Bahnhof Biebrich-Ost nach Rheinufer:
7.35 8.01 9.35 10.22 11.03 1.10 2.01 3.19 4.40 5.31 6.31
7.48 8.59 9.31.
Taktzeit 10 Minuten.

Der Fahrplan bringt einschneidende Veränderungen. Die Zahl der Züge ist von je 34 in jeder Richtung auf je 14 vermindert worden; die Folge der Kriegsbeschaffung, die sehr leicht in den Hauptschwierigkeiten liegen.

Sieg! Seit Wochen verfolgt Ledermann das Vorgehen unserer Truppen in Rumänien mit einem Eifer, wie nur die wahren Freude eines Kriegers. Obwohl der Heeresbericht, dont der fast überwältigende Kriegsanstrengung unserer hervorragenden Kämpfer, fast solche schönen Erfolge und siegreiches Vortreiben an der ganzen Front melden konnten, wartete man doch mit Spannung auf ein entscheidendes Treffen, das uns die Gewissheit geben sollte, dass unsere Truppen dauernd hier der Lage bleiben werden. Am Kriegsbericht bereitete sich ein langes Treffen vor und es ist, wie nicht anders zu erwarten, zu unseren Gunsten ausgefallen. Die Schlacht am Argos gewonnen! So meldete gestern morgen ein amtlicher Bericht: Welche Bedeutung diesem Sieg beigemessen ist, ging daraus vorher, dass der Kaiser für Preußen und Groß-Britisches Kriegsminister angeordnet hatte. Die Nachricht, durch Exzellenz bekannt gegeben, erweiste in aller Herzen freudige Begeisterung und die Gewissheit, dass auch in den weiteren Kämpfen der Erfolg auf unserer Seite sein wird. Und als dann von 11 bis 12 Uhr das Feiergläubt von den Türmen erklang und die Fahnen herangestellt wurden, da wurde es Wunderbar rasch lebhaft uns herz. Hat doch die als die Monate hindurch eingeschlossene schwere Vertheidigungsarbeit unserer Truppen in West und Ost lange keine Gelassenheit in einer solchen Siegesfeier gegeben. Ganz besonders auch die Schuljugend, die für den Rest der Unterrichtsstunden läuft, bekam. Möge Gott unsere tapferen Helden in weiteren Siegen führen.

Die heilige Tapferkeitsmedaille erhielt der Einj. Gebr. Willi Hermann beim 1. Landw.-Fak.-Bots. 8. 3. Bataill. Preußisch-Sächsische Klosterlotterie. Dieziehung der fünfzig Klasse ist beendet. Die Erneuerung der Lotte auf ersten Platz der neuen Kategorie hat bis zum 30. Dezember zu erfolgen. Die Auszahlung der kleinen Gewinne findet sofort nach dem Eingang der amtlichen Gewinnerliste, voraußichtlich vom 1. Dezember ab, die der höheren Gewinne iron 1000 Mark ab.

viel Sympathie gezeigt haben. Über die Dornenkrone von St. Helena hat ihn zum Märtyrer gekämpft.
Und dann Marie Luises Treulosigkeit, sagte Lies.
Ganz jah auf.
Wie?

Nun, als er in St. Helena war, von allen verlassen, im tiefsten Elend, da hatte die Frau, die ihn in dieser Zeit um meistein sein sollte, ihre Liebheiten mit jenem Grafen Kappeler. Und sein Erinner an den Einfluss auf der oberen Teilenkette trieb damals ihre Freude.

Er schüttelte langsam den Kopf.
Tardan, Beste, aber — nun wir müssen doch auch nicht kleinlich sein. Warum sollte Marie Luisen diesen Bonaparte denn lieben? Sie hatte ihn ja herzlich lieben müssen. Und sein Erinner an den Einfluss auf der oberen Teilenkette trieb damals seine Freude.

Keine Idee. Er wollte verheimigen, dass er mit den ersten Thronen Europas, und das war alles. Was er an Dolophine getan, das kann ich noch nicht wieder rücke.

Den Dolophine kannte er sich nur Frankreich zuwirke.
Doch liebt Graf Tardan und verlässt.

Ich sag's ja, die Sentimentalität der Frauen. Frankreichs ungeliebten Namen wie liebt. Es wurde das Opfer seines machtvollen Ehemanns. Von Marie kann bei einem Mann wie er nie die Rede gewesen sein.

Es runzelte die Stirn.
Das macht ich dann doch bezeichnen. Warum willst Du ihm keine jenseits, edere Freiheit abprechen?

Hab' mir' nicht, dass ich mich nicht mit dem Kriegsgefecht beschäftige. Wenn ich keinen Krieg hätte?

Keine Verpflichtungen? Aber Ernst, als Mutter seines Kindes?

Er zuckte die Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

Viel Mai er.

Geschichte einer Liebe von Leonine von Winterfeld.
(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich kann allein lassen? Da hätte doch keiner von uns etwas davon.

Kein streichelte leise ihre Hand.
Nein, da hätte keiner von uns etwas davon. Und so blieben wir beide zusammen. Da ist auch allemal am schönsten.

Herrlich stellt sich ein an!

Gisela raste laufend die Treppe.

So viel Verließheit! Ist das nun Wahrheit oder Dichtung?

Na, ich rede jedenfalls bestimmt nachsichtig nach Tirol. Einmal,

ob Ernst kommt oder nicht. Man ist doch nicht blind.

Nach dem Essen, als die Lampen angezündet waren, setzte Lies' Blick auf eine praktische Kapotenebene in Ernst's Arbeitszimmer, die sie vorher noch nicht darin gesehen. Sie konnte sich gar nicht fast daran schenken. Ernst rührte keinen Kneifer zurück und musterte auch die Lampen.

Ernst habe sie mit männlich kürzlich in der Kunstausstellung gesehen, erklärte Ernst und strich leicht über die Bronze, weil wir das Ding so sehr geliebt.

Ernst habe sie immer doch große Vorliebe gehabt, sagte Lies, kein Genie, keine Kaltblütigkeit, sein Feldherrtalent haben wir keins so ungestört. Wie ein Berg ragt er empor unter seinen Schwestern.

Ernst hatte sich ihr gegenüber gesetzt in einen der beiden Klubs. Gisela setzte ihm ihr, darum konnte das aus ihm werden, was los sei.

Dieses Stadium der Schwärmerei machen wir wohl alle einmal durch, — er lächelte — vielleicht lag es weniger an dem Mann als an jener Zeit. Ich meine, große Seiten bilden große Charaktere, er wurde. Darum konnte er das entdecken und voll entzücken, wo er den Mann in sich trug. Da er der einzige in seiner Art war, in einer Zeit und seinen Freunden hatte. Wolf Frankreich. —

Europa nur warten auf den einen, der ihnen Herrscher sein sollte. Erleichtigt gibt es heute in unserer Armee noch viele solcher Genies. Über alles ist gut und sein Juwel im Gesicht, alle Kraüte wirken hormonisch stimulierend, keiner kann sich besonders hervorheben, denn niemand verlangt es von ihm. Da ist jener Napoleon jetzt zu unserer Zeit gelebt, als junger Artillerieleutnant, — wer weiß, ob man überhaupt von ihm gerichtet hätte. Wäre vielleicht schon als Major um die Ecke gegangen.
Jetzt möchte Lies aber doch lachen.
Kraut, du kommst mir zur Hilfe. Dein Bruder ist ja einfach furchtbar.
Ernst lächelte.

Da kannst Du die Geschichtsprofessoren der ganzen Welt zu Hilfe rufen, ich doch bei mir nichts. Nichts. Nichts großer Männer, wie Tieffelte lagen, machen die Beleidigung, sondern die Zeit. Da ist ja das zwölfe Probstat ihrer Impudenten.

Warum heißtst Du Dir denn aber die Büste eines solchen großen Mannes? In Deinem Zimmer auf?

Ja, sieht Du Lies, weil ich allein doch noch viel überzeugt habe für sie. Und dann ist diese Büste als Komödie an und für sich doch kein Beleidigung.

Er lehnte sich mit ihrer schlanken Hand über die Bronze.

Haupthaar ist mein Lieber, Du hast Mitleid mit ihm, weil er unglaublich war.

Ernst nickte.

Was sagst du? Gisela verschämte die Hände hinter dem Kopf.

Das sieht sie in einer Zigarett.

Das sieht sie in einer Zigarette.

bielem legten Ziel unklares den Widerhall der Proklamierung des autonomen Königreichs Boles und der Erklärung der politischen Gründung des Abgeordnetenbaus erkennen. — Dem Besuch aus der polnischen Erde herauszuleben, weist, wie die Proklamierung einer polnischen Diktatur bestätigt, ein Teil der preußischen Polenpreise entschieden als eine halbe Verdächtigung zurück.

Berlin. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte trat gestern der Augenarzt Graf Wölker gegen den Professor der Augenheilkunde Kriemann als Kläger auf. Er schätzte sich durch eine Verkürzung beklagend, die Kriemann gegenüber einer Patientin getan haben soll. Das Gericht verurteilte den Beklagten zu 300 Mark. Eine Beleidigung des Klägers liege vor. Diese sei zwar nicht mit Absicht, aber mit Bewußtheit begangen worden.

Eine Rede Dr. Spohns.

Köln, 3. Dezember. Im Bonn erklärte auf einer Versammlung der Zentrumsführer Dr. Spahn über die politische Lage. Den Anpruch Englands, daß nicht die Kriegsfeste, sondern die Neutralität bei einem Friedensschluß maßgebend sein sollte, erkannten wir nicht an. Wir verlangen Friedensverhandlungen, die teilweise in Gebietsabtretungen, teilweise in anderen realen Garantien bestehen. Bezugspunkt des Friedensangebotes verneinte der Redner, daß dieses theoretisch eine vollständige Unabhängigkeit unseres wirtschaftlichen Lebens darstelle. Praktisch mache es dazu nicht mehr nötig. Wenn im Frieden die Grenze des Sieges festgestellt werden, dann steht offenkundig der Weg zu Friedensverhandlungen offen. Willst du Friedensmittler könne man sich kaum denken. Zu dem zusammenfassenden der österreichischen Posten haben wir das größte Interesse. Eine Verständigung mit ihnen auf wirtschaftlichen Gebieten wird wohl erreicht werden. Auf die Frage, ob das Zentrumprogramm erreicht werden solle, verfuhr Dr. Spahn: Unser Programm reicht aus, alle Aufgaben zu erfüllen und zu erledigen, die uns Gegenwart und Zukunft zwiegen.

Städtisches Theater.

Mittwoch, 5. Dezember, 7 Uhr. 25. W. W. Ende eines 10½ Uhr. Mittwoch, 6. Dezember, 7 Uhr. 25. C. O. Ostal Bernhard.

Rekord-Theater.

Dienstag, 5. Dezember, 7 Uhr: Der Ritterknecht. Mittwoch, 6. Dezember, 7 Uhr: Rekord-Großspiel C. W. Müller. Dr. Wesp.

Vormittägliche Mitterung für die Zeit vom Abend des 5. Dezember bis zum nächsten Morgen.

Bormigend trüb und neblig, zeitweise Niederschläge, fahl, Radfrost.

Anzeigen-Teil.

Betr. Zuteilung von Nahrungsmitteln an Kranke. Nach einer Beratung mit den Biebricher Ärzten sind für die Verteilung von Nahrungsmitteln an Kranke folgende Grundlagen aufgestellt worden: 1. Die Sonderzuteilung von Nahrungsmitteln an Kranke wird auf folgende Nahrungsmittel bekräftigt: 1. 1 Liter täglich, über 6 Stütze möglichst, Butter 250 gr. möglichst, Fleisch 0,5-1 Kil. möglichst, Jausebrot nur gegen Strommittel. Rehbarlige Nahrungsmittel (Futterlochen, Fels, Gele, Kraut, Rüben) 500 gr. möglichst. 2. Die Sonderzuteilung erfolgt nur auf Grund eines besonderen von einem hiesigen Arzte ausgestellten Zeugnisses. Das Zeugnis 1-7 dieses Vorbruches sind von den Antragstellern unter eigener Verantwortung auszufüllen. 3. Die jetztlichen Bescheinigungen werden nur in ganz bestimmten schweren Krankheitsfällen gewährt. Das Urteil wird an die darüber verabredeten Bestimmungen unbedingt gehalten. 4. Erwachsene Kranke haben überhaupt keinen Aufdruck auf die Sonderzuteilung von Lebensmitteln. 5. Sollten durch Zeugnisse auswärtiger Spezialärzte andere Nahrungsmittel oder in anderer als den oben genannten Mengen benötigt sein, so werden die oben nicht vorgesehenen Aufnahmehilfsmittel geöffnet und die zu gewährten Aufnahmehilfsmittel auf die oben genannten Mengen beschränkt. 6. Die Antragsteller erwerben durch die Vorlegung des ärztlichen Zeugnisses kein Recht auf die Auswendung der beanspruchten Aufnahmehilfsmittel. Die Vermittlung richtet sich nach den jeweils vorhandenen Ressourcen. 7. Die alten Einwohner zuliebend reichhaltigen Bezüge von Nahrungsmitteln werden auf die oben genannten Sonderzuteilungen umgesetzt. Mindestens ist bei jedem Haushalt von Nahrungsmitteln die betreffende Ration abzurechnen zu lassen.

Biebrich, 30. September 1916. Der Magistrat. J. T. Tropp

Betr. Kriegsunterstützung. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß alle Kriegsfrauen, deren Kinder das 18. Lebensjahr bereits überschritten und Verlust haben, bis unverzüglich der Kriegsunterstützung steht. Verwaltungsbüro, Rathausstr. 59, Zimmer 3, mitzuteilen haben.

Der Magistrat.

Berein für Kinderorte.

Von Frau Bauer Lichten 5. u. von Herrn Ehren 5. u. von Frau Dr. Straub 5. u. für die Weihnachtsfeier erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank. Der Vorstand.

Kleinkinderschulverein J. P.

Für Weihnachten wurde gespendet: von Frau Gehmert Rat. Unterhof 23. B. Sträume, 10 Knabenbetten, 10 Wäschestuben, 6 Knabenunterholzen, 6 Wäschendreher, 6 Knabenstühlen, 6 Knabenlängen, 6 Leibchen aus Netzen, 7 Tiere. Kleiderstoff für Mädchen, 5 Mit. Holzknöpfe für Knaben, 12 Bilderverbinder, 150 Tierhaftguänder, von Herrn Müller 5. u. weiches mit herz. Dank bescheinigt. Der Vorstand.

Für die Weihnachtsfeier der org. Kriegskinder

gingen bei dem Unterzeichneten weitere Spende ein: von Dame Bruns 3. u. G. 3. 10. 4. Dr. W. Koff 10. 4. Ludwig Steiner 2. 4. R. G. 3. u. Chem. Werk vorm. H. u. C. Alber 100. 4. Stadtamt Werner 3. 4. Dr. August Unterhoff 20. u. Ungenannte 5. u. Ungenannte 20. u. Kof. 10. 4. Altengelnhof 50. 4. Dr. Raab 10. 4. Tannenauer 20. u. Karl Breidenbach 10. u. G. 3. 4. Th. Poll 5. u. K. Ungenannte 3. 4. Udermann 5. 4. u. Schmelzing 5. u. Dr. Brunn 1. u. Dr. Schröder 10. u. Den Spendern besten Dank. Weitere Gaben werden gerne entgegen genommen. J. P. Häublmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Dezember 1916, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Laden Blümleinstraße 23 hier die zum Nachfall der verstorbenen Theolo. Karl Braun und Marie geb. Mohr gehörenden Möbeln, als: 2 Betten, 1 zweitüriges Kleiderkraut, 1 Tora, Tische, Stühle, Nachttische, Nachte, Bettwagen und Dammtücher usw. öffentlich freiwillig auf Antrag der Erben versteigert.

Das Ortsgericht.

2. Nov. 1916.
Ortsgerichtsdirektor.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Ihr gegebenen gepflichtet. Barmigod, 6. Dezember, abends 8. 1. Uhr in der Evangelischen Kirche St. Nikolai, abends 8. 1. Uhr Evangelische Gemeindekirche Katholische Kirche St. Nikolai.

St. Josephs-Verein. (Katholischer Arbeiter-Verein.)

Unter langjähriges, liebes Mitglied

Joseph Helbach

ist nach langer Krankheit sanft verstorben. Wir verlieren in dem Entschlafenen ein allzeit treues und ehriges Mitglied, dem wir hets ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Die Seele des lieben Verstorbenen empfehlen wir dem Gebete der Mitglieder.

Biebrich, den 5. Dezember 1916.

Der Vorstand.

Straßenbahnslinie Biebrich-Rheinufer nach Bahnhof Biebrich Df.

Ab Mittwoch, den 6. Dezember 1916 wird ein neuer Betriebplan eingeführt.

Betriebsverwaltung.

Photograph Stritter

Rathausstraße 94

bietet Weihnachtsaufträge fröhlichkeit aufzugeben,
speziell Broschen und Vergrößerungen.

An trüben Tagen u. abends Aufnahmen bei elektr. Licht.



Geflügelzucht-Verein.

Mittwoch, den 6. Dezember
abends 8. 1. Uhr bei Gaußbau
Gießenbach, Raumauskunfts

Versammlung.

1. Neuantritt neuer Mitglieder.
2. Bericht über Sommerzeit.
3. Bericht über Verbandsversammlung im Dienstort a. M.
4. Versprechen über Aufzucht-Schädlingsbekämpfung und sonstliches Belust exponiert.

Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten,
Biebrichstraße 11. 2.

Stube, Küche und Keller

solot zu
1423 Rathausstraße 55

Zimmerwohnung

zu vermieten,

Biebrichstraße 6.

Schöne Wohnung

2 Zimmer u. Küche, 1. Stock
an ruhige Seite zu vermieten
Wiesbadener Straße 3.

Geschäftsräume

geräum. 2. Zimmerwohnung
mit Küche im Erd. für 12. 12
solot.

3-Zimmerwohnung

mit Küche und Badew. solot
Rathausstraße 19. 1. 12

6-Zimmerwohnung

zu vermieten.
Blümleinstraße 2a.

Gebüro verhältnis

2 mögl. 3 Zimmer oder
Mietbewilligung einer Räume
Anträge unter 6214 an die
Gebäudehöfe des Bismarck.

Gefüllt eine

Schaffrau

für Dienstes Zweiten
halb und mehrere

Arbeitsfrauen

für Dienstverküchen.

Meldung mit Name
bei d. Büdelsdorf. Blümlein
Str. Nr. 23 im Kaiser-
reich-Kellerbrücke 33.

Evangelischer Bund.

Legehühner
zu verkaufen.
Rheinaustraße 33.

Schöne, starke

Einlegeschweine und Ferkel

zu haben bei
Herriger, Schierstein

Biebricher Str. 23.

Pelzhüte,

Belärgungen, sowie Pelzstücken
aller Art werden nach der
neuesten Mode umgearbeitet.

Tadellose Ausführung.
Herriger, Schierstein,
Biebricher Str. 11.

Schwarten, und Sägemehl

zu verkaufen.
Zimmermeister Rupp

Berburg.

Bürogehilfin

gelebt, mit guter Bekleidung
und in Rechnung bewilligt.

Endlich Büdelsdorf in die
Siedlung des Gebäudenutzungs-

an das

Gaswerk Biebrich

Gaub., kinderlieb. Mädch.

oder anabb. Frau im nämli-

chen Jahre, ohne einzukommen
können, nicht bewilligt.

Zimmer, Blümleinstraße 14.

Mädel. Unterkunft, 10. 10.

oder ein
prode
Kind
seine
und je

oder
ein
Geb
ist
mit
dem

holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 6. ds. Wts., vorm. 10 Uhr
beginnen wird in den Dithmarschen 18. Sämmereien und
18. Säckelholz nachstehendes Säckelholz öffentlich versteigert
an Ort und Stelle versteigert:

380 Säckelstangen I. Klasse

1000 " II. "

7000 " III. "

11500 " IV. "

15600 " V. "

50 Rmtr. Scheit- u. Knüppelholz

60 Rmtr. Reiser-Knüppel

10 Kiefern-Stangen II.

Zammelplatz für Viehhörner: Jägerhaus, Rheinhilf.

Schierstein, 1. Dezember 1916.

Der Bürgermeister.

2. 11. 1916.

Straßenbahnslinie Biebrich-Rheinufer nach Bahnhof Biebrich Df.

Ab Mittwoch, den 6. Dezember 1916 wird ein neuer Betriebplan eingeführt.

Betriebsverwaltung.

Photograph Stritter

Rathausstraße 94

bietet Weihnachtsaufträge fröhlichkeit aufzugeben.

speziell Broschen und Vergrößerungen.

An trüben Tagen u. abends Aufnahmen bei elektr. Licht.

1. November 1916.

1. November 1916.